



www.reichardt.eu

Reichardt®

taking you to where you want to be

Wichtige Informationen für Teilnehmer (und deren Eltern) unserer Schülersprachreisen und Klassenfahrten nach Frankreich

Reisevorbereitung

Gepäck: Handtücher und Bettwäsche werden in der Gastfamilie gestellt und müssen daher nicht mitgenommen werden. Wir bitten darum, dass die Schüler nur so viel Gepäck mitnehmen, wie sie unbedingt benötigen. Aufgrund der Ladekapazität der Reisebusse ist es bei großen Gruppen ratsam, keine Hartschalenkoffer zu verwenden, sondern lieber Reisetaschen, die man im Gepäckfach stapeln kann.

Gastgeschenk: Die französische Gastfamilie wird sich über ein kleines Geschenk sehr freuen. Das Gastgeschenk ist keine Pflicht, aber eine nette Geste. Es sollte aber nur eine kleine Aufmerksamkeit sein.

Gastfamilien

Die Gastfamilien werden vor Ort in Versailles sorgfältig von uns ausgewählt, die meisten von ihnen beherbergen schon seit vielen Jahren unsere Gäste. Unsere Gastfamilien nehmen die Jugendlichen aus Deutschland nicht nur aus finanziellem Interesse auf, sondern weil sie oft eine besondere Verbindung oder ein großes Interesse an Deutschland und dem Austausch mit jungen Menschen haben. Daher fühlen sich unsere Schüler in der Regel sehr wohl in ihren Gastfamilien. Die Struktur unserer Gastfamilien ist sehr vielfältig: So kann es sich zum Beispiel um eine Familie mit kleinen oder älteren Kindern handeln, um eine alleinstehende Dame oder um ein Rentnerehepaar.

Je nach Verfügbarkeit nehmen unsere Gastfamilien 2, 3 oder 4 Schüler auf. Manchmal schlafen zwei befreundete Schülerinnen oder Schüler auch zusammen im Doppelbett. Eine Einzelunterbringung ist nur auf Anfrage möglich, kann aber nicht von uns garantiert werden. Grundsätzlich bringen wir Freunde, die sich zusammen anmelden, auch in derselben Gastfamilie unter. Bei den Klassenfahrten ist es nützlich, wenn wir vorab schon wissen, wer mit wem gut harmoniert, so dass wir die Möglichkeit haben, die Schüler entsprechend auf die Familien zu verteilen.

Wohnverhältnisse

In Versailles wohnen die Familien überwiegend in Wohnungen, in den umliegenden Gemeinden eher im eigenen Haus. Die Zimmer sind kleiner, als die meisten Schüler es von zu Hause gewohnt sind. Lebens- und Wohnstandards können zwischen Deutschland und Frankreich unterschiedlich sein. Der ordentliche Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Zimmer oder Badezimmer und dessen Mobiliar ist den französischen Familien aber genauso wichtig, wie er deutschen Familien wichtig ist.

Mahlzeiten

Die französischen Essgewohnheiten unterscheiden sich sehr von dem, was die meisten deutschen Schüler gewohnt sind. Für das Frühstück nimmt man sich in Frankreich wenig Zeit, es gibt nur etwas auf die Schnelle – einen Kaffee oder ein Glas Saft, ein Stückchen Baguette, ein Stück Obst. Wenn die Gasteltern sehr früh zur Arbeit müssen, kann es auch vorkommen, dass die Gäste sich zum Frühstück selbst bedienen müssen. Das Abendessen ist die Hauptmahlzeit einer französischen Familie. Meistens gibt es ein selbst gekochtes Essen, zu dem sich alle zusammen an den Tisch setzen. Unsere Gastfamilien werden in der Regel das Abendessen gemeinsam mit den Schülern einnehmen. Vielleicht haben sie aber auch einmal andere Termine und können an einem Abend nicht beim Essen dabei sein. Die Schüler sollten sich ruhig trauen, der Gastfamilie zu sagen, was ihnen schmeckt oder nicht schmeckt, und auch nach einem Nachschlag fragen, wenn sie noch hungrig sind.

Sind Schüler angemeldet, bei denen Diätvorschriften, Allergien, Krankheiten oder Unverträglichkeiten vorliegen, müssen wir darüber explizit und umfassend informiert werden. Wenn dadurch eine besondere Sorgfaltspflicht und/oder eine von der Norm abweichende Essenszubereitung seitens der Gastfamilie notwendig wird, muss dieses unbedingt vorher mit uns im Detail abgesprochen werden. Eventuell fallen hierdurch Zusatzkosten an, die wir direkt mit den erziehungsberechtigten Eltern absprechen und vereinbaren.

Höflichkeit

Die Franzosen sind sehr höflich und erwarten auch Höflichkeit von ihren Gästen. Der Gebrauch von „Merci“ und „S'il vous plaît“, „Bonjour“ und „Au revoir“ wird vorausgesetzt. Die gemeinsam untergebrachten Schüler sollten in Anwesenheit der Gastfamilie kein Deutsch sprechen, und respektlose Äußerungen jeder Art sind zu unterlassen. Die Anwendung der französischen Sprache, zumindest Bemühungen, das bisher Erlernte anzuwenden und von den Tageserlebnissen zu berichten, wird von den Gastfamilien hoch geschätzt und auch erwartet.

Ganz wichtig ist auch die Pünktlichkeit: Insbesondere, wenn die ganze Familie morgens zu einer bestimmten Zeit aus dem Haus gehen muss, sollten die Schüler unbedingt darauf achten, die abgesprochenen Zeiten für die Badbenutzung und das Frühstück einzuhalten. Es wird auch erwartet, dass die Schüler sich zum rechtzeitigen Aufstehen einen Wecker stellen und sich nicht darauf verlassen, von der Gastmutter geweckt zu werden. Außerdem sind die vereinbarten abendlichen Rückkehrzeiten unbedingt einzuhalten. Wenn sich die Gruppe am Abend verspätet, sollten die Gäste unbedingt der Gastfamilie Bescheid sagen!

Transport vor Ort

Der Transport zwischen Gastfamilie und Treffpunkt kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Je nach Wohnort der Gastfamilie gehen die Schüler zu Fuß oder fahren mit dem Linienbus oder mit dem vorhandenen Reisebus, sofern die Gruppe mit einem Reisebus angereist ist. Die Gastfamilie gibt den Schülern die nötigen Wegerklärungen und hat darin viel Erfahrung.

Liebe Schülerinnen und Schüler, denkt daran, dass Ihr in ein anderes Land reist, in dem eben nicht alles so ist wie zu Hause. Auch, wenn das Essen nicht so schmeckt „wie bei Mutttern“, das Bad nicht so sauber geputzt und Euer Zimmer kleiner und einfacher eingerichtet ist, als Ihr es gewohnt seid, so werdet Ihr doch nette Menschen kennenlernen und eine tolle neue Erfahrung mit nach Hause nehmen. Solltet Ihr aber doch einmal Anlass zu großer Unzufriedenheit haben, dann wendet Euch bitte an unsere Ansprechpartner vor Ort oder Eure begleitenden Lehrer, damit sofort etwas unternommen werden kann. Achtet auch die Privatsphäre Eurer Gastgeber und teilt ohne Erlaubnis keine Fotos in den sozialen Medien.

